



Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 21. Juni 2013

Staatssekretär

Konzept für die Eröffnung eines Einstiegs von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen in die Laufbahn der Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen („Sonderlaufbahn Direkteinstieg“) - Zwischenbericht -

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der 4. Sitzung des Bildungsausschusses am 25. Oktober 2012 wurde zu TOP 9 vereinbart, dass das MBW dem Ausschuss ein Konzept für die Eröffnung eines Einstiegs von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen in die Laufbahn der Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen („Sonderlaufbahn Direkteinstieg“) vorlegt.

Für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen in Mangelfachrichtungen, die auf Grund des Fachhochschulabschlusses nicht für einen Quer- oder Seiteneinstieg in Frage kommen, plant die Landesregierung die Einrichtung einer Sonderlaufbahn, um diese Personen für die Übernahme eines Lehramts an Berufsbildenden Schulen zu qualifizieren.

Der Lehrerberuf an den Berufsbildenden Schulen ist in den nächsten Jahren in einigen Fachrichtungen nicht mehr durch einschlägig ausgebildete Laufbahnbewerber/-innen zu decken. Damit wäre die Unterrichtsversorgung in Teilen der dualen Berufsausbildung nicht mehr gewährleistet. Die Folgen für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein - der bereits heute einen nicht zu deckenden Fachkräftebedarf reklamiert - wären gravierend.

Schleswig-Holstein ist gerade in den gewerblich-technischen Mangelfachrichtungen in besonderem Maße auf die an der Universität Flensburg ausgebildeten Laufbahnbewerber/-innen angewiesen. Bewerber/-innen aus Hamburg, Niedersachsen und anderen Bundesländern sind nicht in nennenswerter Zahl zu erwarten. Diese Entwicklung wird in den betreffenden Fachrichtungen durch einen bundesweit zu verzeichnenden Rückgang an Studienanfänger/innen verschärft. Fast alle Bundesländer können ihren Bedarf an Berufsschullehrkräften in den Mangelfachrichtungen - insbesondere in der Metall- und Elektrotechnik - nicht mehr decken. Es werden zunehmend auch Quer- und Seiteneinsteiger/-innen mit Universitätsabschluss eingestellt, die ein zusätzliches berufspädagogisches Qualifizierungsprogramm absolvieren. In den Mangelfachrichtungen Elektro-, Fahrzeug-, Informations- und Metalltechnik wird darüber hinaus in Schleswig-Holstein eine 3½ Jahre dauernde Sondermaßnahme für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen in Zusammenarbeit mit der Universität Flensburg durchgeführt. Diese Maßnahme läuft 2015 aus.

In den nächsten 5 Jahren werden ca. 508 Lehrkräfte mit einer beruflichen Fachrichtung die Beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein verlassen, davon 166 in Mangel-fächern. Zusätzlich gibt es einen geringen Ersatzbedarf in speziellen Fachrichtungen in denen es wenige Absolventen mit Hochschulabschlüssen gibt, wie z.B. in der Verfahrens-, Holz- oder Drucktechnik.

In Baden-Württemberg wird seit 2001 eine systematisch betriebene Einstellung von Ingenieuren mit dem Diplom/MA einer Fachhochschule und mehrjähriger Berufserfahrung neben dem Quer- und Seitenstieg von Hochschulabsolventen durchgeführt.

Seit 2002 wurden über 1.200 Personen mit dieser Qualifikation direkt an Berufsbildenden Schulen eingestellt. An der einstellenden Berufsbildenden Schule werden sie als LiA (Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis, jetzt Tarifbeschäftigte TVL) sofort im Unterricht eingesetzt und berufsbegleitend pädagogisch geschult (deswegen „Direkteinstieg“). Dieses Modell wurde den Schulleiterinnen und Schulleitern der Regionalen Berufsbildungszentren und berufsbildenden Schulen 2012 im Rahmen der „AG Personalentwicklung“ durch einen Vertreter des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vorgestellt.

Der Direkteinstieg soll in Schleswig-Holstein nur in beruflichen Fachrichtungen, in denen an Berufsbildenden Schulen ein besonders dringender Bedarf besteht und es zur sofortigen Sicherstellung der Unterrichtsversorgung erforderlich ist, ermöglicht werden. Bewerberinnen und Bewerber ohne Lehramtsstudium, die über ein abgeschlossenes technisches, mathematisches, agrar- oder naturwissenschaftliches oder vergleichbares abgeschlossenes Studium an einer Fachhochschule verfügen, sollen als Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger eingestellt und berufsbegleitend für den höheren Schuldienst an Berufsbildenden Schulen qualifiziert werden.

Die Einstellung eines Direkteinsteigers oder einer Direkteinsteigerin soll voraussetzen, dass durch zweimalige erfolglose öffentliche Ausschreibung der zu besetzenden Stelle über den Online Stellenmarkt Schule der Nachweis der Nichtbesetzbarkeit mit Laufbahnbewerber/-innen erbracht worden ist. Damit wird sichergestellt, dass der Direkteinstieg nur als Lösung für diejenigen Fälle angewendet wird, in dem nachweislich keine Hochschulabsolventen zur Verfügung stehen.

Mit der Sonderlaufbahn „Direkteinstieg“ wird beamten-, laufbahn- und prüfungsrechtlich Neuland betreten, für das es zurzeit an den erforderlichen Ermächtigungsgrundlagen sowohl im geltenden Landesbeamtengesetz als auch im Schulgesetz oder in der Lehrerlaufbahnverordnung fehlt. In welchem Umfang Überlegungen auch bereits in das noch zu beratende Lehrerbildungsgesetz Eingang finden müssen und welche der verfassungsrechtlich verankerten Grundsätze des Berufsbeamtentums davon betroffen sein könnten, bedarf einer sorgfältigen juristischen Vorabstimmung im MBW und der für Dienstrecht zuständigen Staatskanzlei.

Mein Ziel, Ihnen neben den eingangs geschilderten grundsätzlichen Überlegungen auch bereits eine Rohfassung einer Ermächtigungsnorm mit den damit verbundenen Gesetzesänderungen vorzulegen, kann ich angesichts der Komplexität des damit verbundenen Rechtsgeflechtes daher leider nicht einhalten.

Insofern bitte ich um Nachsicht, wenn ich zunächst veranlasst habe, die grundsätzlichen rechtlichen Problematiken und Voraussetzungen sowohl innerhalb des MBW als auch in Abstimmung mit den betroffenen Landesministerien und der Staatskanzlei aufarbeiten zu lassen. Das erbetene Konzept werde ich Ihnen nach erfolgter Abstimmung dann unverzüglich zuleiten.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dirk Loßack